

Let me laugh

Von Lydra

Past

Es gibt eine Sache die ich schon immer wollte und das ist Wahrheit.

Ich wollte, dass man mir die Wahrheit ins Gesicht sagt.

Dass man mit mir über alles reden kann.

Und dass man mir vertrauen kann. Ich wollte eigentlich nur akzeptiert werden. So wie ich bin. Aber das war nicht so. Und ich weiß, es wird auch nie so sein. Aber bitte, nimm mir nicht meinen letzten Funken Hoffnung, lasst mich lächeln, damit ich nicht weinen muss.

Es war ein anstrengender Tag. Schule, Stress und Hausaufgaben. Außerdem war da ja noch Kaito, der mich von Tag zu Tag nervöser machte. Wie konnte er nur? Wie konnte sich dieser bescheuerte, kaltherzige Weiberheld in Kazuha verlieben? Sie war schön, ja, und auch intelligent. Ja, und sie ist auch das liebste Mädchen was ich kenne. Aber was ist mit mir? War es ihm denn egal, dass ich ihm meine Liebe gestanden hatte? Als ich endlich zuhause angekommen war legte ich erstmal meine Sachen ab und schmiss mich auf die Couch.

„Warum ist Pubertät so anstrengend?“, nörgelte ich ins Kissen. Ich legte mich auf den Rücken und starrte die Decken an. Eigentlich wären meine Eltern zu hause, aber heute war ein wichtiges Treffen mit einer Freundin – sie wollten irgendetwas planen – und ich war allein zu hause. Was mich aber nicht wirklich störte. Ich machte den Fernseher an und zog mir eine Folge nach der anderen rein. Es war richtig cool so allein zu hause zu sein. Am nächsten Tag erfuhr ich dann von meinem Musiklehrer, dass er eine Bläserklasse eröffnen wollte und nach Interessenten suchte. Da ich nicht besseres zu tun hatte, habe ich mich mit ein paar anderen Jungs dafür angemeldet. Ich hab mich echt pudelwohl gefühlt: Ich, als einziges Mädchen unter fünf Jungs. Es hat noch einige Tage gedauert und dann haben auch meine Eltern zugestimmt, den Vertrag unterschrieben und alles unter Dach und Fach gebracht. Dann war die erste Versammlung in der man entscheiden konnte welches Instrument man für eineinhalb Jahre lernen wollte. Ich entschied mich für die Querflöte. Was mich wunderte war, dass sich außer mir nur ein weiterer Junge dafür interessierte. Toll, oder? Ich durfte Einzelunterricht mit diesem hässlichen Jungen nehmen. EINEINHALB JAHRE!!!! – Das ist ironisch gemeint, wirklich ich freue mich nicht im Geringsten. So Und heute war meine erste Stunde mit ihm. Er heißt Mato und sieht gar nicht mal so schlecht aus. Er ist lustig, zurückhaltend und süß. Vielleicht, aber nur vielleicht wird da etwas aus uns. Gute Nach, liebes Tagebuch.

Yumi.

Erinnerst du dich? An diesen Ersten Tag, als wir uns zum ersten Mal getroffen haben?

Danach ist eine Menge passiert nicht wahr? Wir sind uns immer näher gekommen, haben uns in den Pausen getroffen und haben kleine Geheimnisse gehabt. Es war die schönste Zeit in meinem Leben, weil alles so perfekt schien. Vielleicht war es gerade deshalb eine so schöne Zeit. Gerade weil es nur so perfekt *schien*. Aber das war auch bald vorbei.

Als die eineinhalb Jahre rum waren trennten sich unsere Wege und wir sahen uns immer seltener. Und genau aus diesem Grund wurde mir immer bewusster, dass ich dich liebte. Und dann war es soweit. Ich war fest entschlossen es dir zu beichten. Dir meine Liebe zu gestehen.

Es war 15:00. Sie stand alleine an dem Billardtisch und wartete. Sie stand schon seit 10 Minuten dort und wartete, dass ihr Traumprinz endlich erschien. Hoffnungsvoll starrte sie den Gang an. Und dann endlich bog er um die Ecke. Er hatte ein Pfandkuchen in der Hand und kam mit schnellen Schritten, lächelnd, auf Yumi zu. Yumi lächelte ebenfalls und ging ein paar Schritte nach vorne. Dann umarmte sie ihn und schloss die Augen.

„Sorry, hast du lange gewartet?“, fragte Mato und lächelte.

„Nein, ich bin auch gerade eben erst hergekommen.“, lächelte Yumi gezwungen und musterte den Pfandkuchen.

„Tut mir leid, aber ich habe so lange anstehen müssen um diesen hier zu kriegen. Willst du ein Stück?“

„Nein, danke!“

Gemeinsam schlenderten sie durch die Schule. Es war Adventszeit und der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien. Die Schule veranstaltete ein großes Fest mit leckrem Essen und Aufführungen, um Weihnachten willkommen zu heißen. Yumi und Mato hatten sich einen schönen Platz gesucht und haben über Gott und die Welt geredet. Sie stritten über Lehrer, lachten über dumme Witze und regten sich über Klassenkameraden auf. Mato ging nicht in Yumis Klasse. Er war zwar etwas Junger als Yumi, ging aber in die Parallelklasse. Er hatte sich wirklich sehr verändert, seit dem ersten Mal. Seine Haare waren jetzt kürzer und sein Kleidungsstil cooler. Sein Charakter und seine Charismatischen Züge, sein liebevolles Lächeln und seine strahlenden Augen hatten sich aber nicht im Geringsten verändert. Aber ihr Charakter hatte sich verändert. Sie wurde entschlossener. So entschlossen, dass sie ihre Angst überwand und ihn zu einem schönen Ort führte.

„Ich habe das, was ich jetzt gleich machen werde, schon einmal gemacht. Nur ging es damals in die Hose. Die Person die damals bei mir war ein ziemlicher Egoist und ließ mich allein.“, sagte Yumi. Ihre Hände zitterten und ihr Herz klopfte so hart in ihrer Brust, dass es fast schon schmerzte.

„Ok.“, meinte er und runzelte die Stirn. Er wusste überhaupt nicht was jetzt passieren würde.

„Ich hab dich echt gern.“, murmelte sie.

„Ich dich auch!“, antwortete er so wie er es schon unzählige Male in seinen Sms an Yumi geschrieben hatte.

„Nein.“, Yumis Hände ballten sich zu Fäusten. - Sei stark, Yumi! –

„Nein, so meine ich das nicht. Ich hab dich wirklich sehr gern!“

„Oh...“, nun hatte Mato verstanden.

„Immer wenn ich dich mit den Mädchen rumlaufen sehe, mit ihnen reden und lachen, kocht mein Herz vor Eifersucht, und immer wenn ich dich aus der ferne sehe bekomme ich so ein Herzklopfen, was ich nicht beschreiben kann. Ich habe Schmetterlinge im Bauch wenn wir mit einander reden, und...“, sie lächelte. „Ich muss immer lächeln wenn ich an

dich denke.“

Er nahm sie in den Arm. Noch nie zuvor hatte ein Mädchen ihm die Liebe gestanden. Er hatte sich lange vorgestellt wie es sein würde: Perfekt. Er wollte immer, dass dieser Moment wunderbar sein sollte. Aber er war es nicht, denn er liebte sie nicht. Das Mädchen in seinen Armen, das ihm gerade die schönste Liebeserklärung gemacht hatte, bedeutete für ihn nicht mehr als eine gute Freundin. Sein Herz aber gehörte einem ganz anderen Mädchen.

Stille machte sie breit. Es war eine sehr peinlich Stille. Yumi schaute die ganze Zeit auf dem Boden, in Erwartung auf einer Antwort. Ein ‚Ich dich auch‘. Aber es kam nichts. Es wurde zu schmerzvoll für sie. Sie konnte nicht noch länger in seiner Nähe bleiben. Diese Stille brachte sie um. „Es... Es tut mir leid, ich muss hier weg.“, sagte sie, mit Tränen in den Augen. Dann rannte sie die Treppen hinunter. Er schlug sich mit der Hand auf die Stirn. Für ihn war klar, dass eine wunderbare Freundschaft sein

Ende gefunden hatte. Yumi rannte währenddessen zu ihrer Klasse. Sie wurde von ihren Klassenkameradinnen in den Arm genommen. Sie heiterten sie auf und dachten sich die wildesten Theorien aus, um ihr einen Grund zu geben zu lachen. Sie machten alles damit sie ihn vergaß. Und für ein paar Minuten war alles gut.